

Küssen im Walzertakt

■ KÖNGEN: Gourmet und Klassik im Schwanen

VON ELISABETH MAIER

Als Teufelsgeiger hat Nicolò Paganini im 19. Jahrhundert die Massen begeistert. Seine Komposition „moto perpetuo“ fordert Musiker heraus. Schnelle Tonfolgen wiederholt der Künstler, steigert das Tempo. Beim Auftritt seines Grinio-Ensembles im Köngener Restaurant Schwanen interpretierte Joachim Ulbrich die energiegeladene Taktfolge, die vom dynamischen Spiel lebt, brillant. Bei „Klassik und Gourmet“ überzeugte der Künstler, der in großen Opernhäusern und im Bayreuther Festspielorchester Violine spielt, mit seiner virtuosen Interpretation des Werks.

Die Chefs des Restaurants und Hotels Schwanen, Nicole und Patrick Domon, wagten das Experiment, anspruchsvolle Klassik und Kochkunst zu kombinieren. Lampenfieber hatten die beiden vor dem Konzert selbst. Denn die fünf Musikerinnen und Musiker aus Köngen und Umgebung, die alle in bekannten Opernhäusern auftreten, hatten keine leichte musikalische Kost für den italienischen Abend ausgesucht. Zwischen erfreulich langen Musikpassagen servierte der am Genfer See geborene Küchenchef Domon und sein Team ein fantasievolles mediterranes Menü. Nicht nur bei den Variationen von der Orange zum Dessert offenbarte der Koch seine Kreativität. Mit Kalbsmedallions an Basilikum-Limonen-Jus mit Kartoffelkrustel und Ravioli bot er Mittelmeerküche vom Feinsten. Die kulinarischen Landschaften auf dem Vorspeisenteller mit gelierter Bouillabaise und Frischkäse-Pralinés waren auch ein Augenschmaus.

Im Mittelpunkt des straff organisierten Abends stand die klassische Mu-

sik. Die Geiger Eve-Marie und Joachim Ulbrich interpretierten Vivaldis facettenreiche Violinenkonzerte ebenso gefühlvoll wie hochkarätig. Der Pianist Mario Kay Ocker überzeugte in den Ensemblestücken ebenso wie mit seinem vielschichtig interpretierten Solo, dem Venezianischen Gondellied von Felix Mendelssohn Bartholdy. Schließlich verstärkte Joachim Hess, der Mitglied des Staatsorchesters Stuttgart ist, mit seinem Violoncello das bemerkenswerte Grinio-Ensemble.

Enormes stimmliches Spektrum

Als temperamentvolle Sopranistin erfasste Gundula Peyerl die Sorgen und Eitelkeiten einer Operndiva brillant. Beim Primadonna Song des Operetten-Komponisten Victor Herbert offenbarte die Künstlerin, die in Wien, Stuttgart, Hof und Aachen singt, ihr enormes stimmliches Spektrum. Mit feinen ironischen Piekern spickte sie die leichte Muse. Tiefe und Melancholie legte sie in die Arie der Masetta „Quando m'en vo“ aus Giacomo Puccinis Oper „La Bohème“. Die Künstlerin, die in Köngen aufgewachsen ist, meisterte die Reise durch musikalische Epochen stark.

Dass die weit gereisten Profimusiker sehr viel Spaß an ihrem Auftritt im Köngener „Schwanen“ hatten, ließen sie spüren. Die Mischung aus berühmten und unbekanntem Komponisten bot dem Publikum manche Entdeckung. Joachim Ulbrich und Mario Kay Ocker streuten interessante Details aus der Musikgeschichte ein. Mit Luigi Arditi's „Il Bacio“, einem ein Kusswalzer für Sopran und Orchester, bewies das Ensemble aufs schönste, dass klassische Musik nicht immer ernst sein muss.